

2013/05

KONJUNKTUR – ZWEITES QUARTAL 2013

Entwicklung bleibt verhalten

Die Auftragsbestände der Luzerner Industriebetriebe erholten sich im zweiten Quartal 2013 nicht und waren weiterhin häufig zu niedrig. Der Bausektor meldete erfreuliche Geschäfte. Angespannt blieb die Lage im Gastgewerbe: Meldungen über weniger Umsatz waren häufiger anzutreffen als solche über Zunahmen. Im Detailhandel nahm der Umsatz nach einem Wachstum im April ab.

Industrie



Seite 3

Gastgewerbe



Seite 6

Baugewerbe



Seite 7

Detailhandel



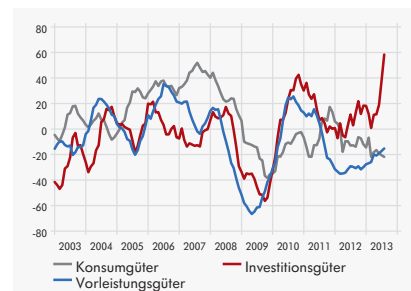
Seite 7

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich auf einem moderaten Wachstumskurs. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) schätzt in ihrer Sommerprognose, dass das Bruttoinlandprodukt im laufenden Jahr um 1,4 Prozent zunehmen wird. Getragen wird das prognostizierte Wachstum von einer starken Binnenwirtschaft, wobei die Konjunkturimpulse insbesondere vom privaten Konsum und von den (Wohn-)Bauinvestitionen ausgehen werden. Der Beitrag der Aussenwirtschaft wird nicht zuletzt wegen der anhaltenden Rezession im Euroraum gering ausfallen. 2014 legen die Exporte voraussichtlich wieder stärker zu.

Industrie: Nachfragemangel

Das zweite Quartal 2013 brachte der Luzerner Industrie keine Entspannung. Die Nachfrage blieb für viele Betriebe, die an der KOF-Umfrage teilnahmen, ungenügend. Nachdem Ende März 32 Prozent die Auftragsbestände als zu klein bezeichnet hatten, gaben drei Monate

Industrie: Geschäftsgang nach Güterkategorien, Kanton Luzern



später 42 Prozent ein solches Urteil ab. Auftragslücken waren in der Vorleistungs- und der Konsumgüterindustrie deutlich häufiger als unter Investitionsgüterherstellern. Bei rund einem Viertel aller Befragten verminderte sich die Ertragslage. Die Geschäftslage wurde am Quartalsende von 16 Prozent als schlecht, von 69 Prozent als befriedigend und von 15 Prozent als gut eingestuft.

Fast 3 von 4 Vertretern der Industrie gehen von gleichbleibenden Verhältnissen im zweiten Halbjahr aus; mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnen 17 Prozent, mit einer Anspannung 10 Prozent.

KONJUNKTURBAROMETER		ZWEITES QUARTAL 2013	
INDUSTRIE	DETAILHANDEL	BAUGEWERBE	GASTGEWERBE
Geschäftsgang	Umsatz im Vorjahresvergleich	Geschäftslage im Vorquartalsvergleich	Umsatz im Vorjahresvergleich

Baugewerbe: Hohe Auslastung

Die von der KOF befragten Luzerner Bauunternehmen beurteilten die Geschäftslage Ende Juni mehrheitlich (60%) als gut; für 38 Prozent war sie befriedigend. Im Lauf des zweiten Quartals stieg die Zahl der Aufträge und zu Quartalsende berichteten gut 4 von 10 Betrieben über hohe Auftragsbestände; die restlichen mit wenigen Ausnahmen über normale. Die Maschinen und Geräte waren durchschnittlich zu 82 Prozent ausgelastet, im Tiefbau gar zu 90 Prozent. Die Baubetriebe rechnen bis Ende Jahr mehrheitlich mit einer gleichbleibenden Geschäftslage.

Gastgewerbe: Lage bleibt angespannt

Gemäss der Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik verzeichneten die Hotelbetriebe des Kantons Luzern im zweiten Quartal 2013 mehr Logiernächte von ausländischen und Schweizer Gästen als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die an der KOF-Befragung teilnehmenden Hotelbetriebe erlebten das zweite Quartal unterschiedlich: Knapp die Hälfte der Befragten meldete weniger Umsatz als im Vorjahr; bei 28 Prozent nahm dieser zu. Für das laufende Quartal rechnen gut die Hälfte der Luzerner Hotels (53%) mit mehr Logiernächten, 42 Prozent mit keiner Veränderung.

Die befragten Luzerner Gaststätten berichteten gut zu einem Fünftel über weniger Umsatz; bei fast zwei Dritteln blieb er unverändert. Gut

jeder zweite Gastronomiebetrieb erwartet für das dritte Quartal eine stabile Absatzentwicklung; knapp jeder dritte eine Absatzzunahme.

Detailhandel: Weniger Umsatz im Mai und Juni

Der Luzerner Detailhandel erwirtschaftete im April mehr Umsatz als ein Jahr zuvor; im Mai und Juni war dieser rückläufig. Für rund 6 von 10 der befragten Betriebe blieb die Ertragslage im zweiten Quartal unverändert; beinahe ebenso viele beurteilten die Geschäftslage zu Quartalsende als befriedigend. 65 Prozent der befragten Detaillisten erwarten für das dritte Quartal keine Umsatzveränderung; die restlichen je rund zur Hälfte eine Abnahme oder einen Anstieg.

Arbeitslosenquote bei 1,8 Prozent

Parallel zur gesamtschweizerischen Entwicklung fiel die Arbeitslosenquote im Kanton Luzern von 2,1 Prozent im ersten Quartal 2013 auf 1,8 Prozent im zweiten (CH: 3,3% bzw. 3,0%). Bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Kanton waren wie vor Jahresfrist im Mittel rund 3'900 Personen als arbeitslos registriert.

Rund 90 Prozent der KOF-befragten Luzerner Unternehmen aus Industrie und Gastgewerbe planen, ihren Personalbestand im dritten Quartal beizubehalten. Im Baugewerbe und im Detailhandel gibt es Ausbautendenzen, wobei aber auch hier mehrheitlich mit einer stabilen Beschäftigung gerechnet wird. ■

KONJUNKTURBAROMETER

■ Den Konjunktur-Ausgaben von LUSTAT Aktuell liegen die Ergebnisse der KOF-Konjunkturmfrage zugrunde. Diese basiert auf den Angaben von schweizweit rund 8'000 Betrieben. Für den Kanton Luzern wurde die Stichprobe für die Bereiche Industrie, Baugewerbe, Gastgewerbe und Detailhandel auf 370 Betriebe aufgestockt; damit ist sie auswert- und interpretierbar. Die Antworten einer Firma werden mit deren Beschäftigtenzahl gewichtet. Die Antworten aller Firmen werden zu Produktgruppen und Branchen zusammengefasst.

■ Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Vergleiche beziehen sich auf das Vorjahresquartal (VJQ) oder den Vorjahresmonat (VJM). Aus dem Saldo der Prozentanteile der positiven und negativen Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse. Zur Abschwächung der auftretenden saisonalen Schwankungen werden in den Grafiken saisonbereinigte Daten mit regressionsanalytisch ermittelten Randwerten dargestellt.

■ Der wichtigste Indikator pro Wirtschaftszweig ist im Konjunkturbarometer auf der ersten Seite zu finden. Die gewählte Skala ist dreistufig:

-  Zunahme
-  Gleichstand (±10 Punkte)
-  Abnahme

■ Der Indikator Geschäftsgang ist ein wichtiges Mass für die Lage einer Branche. Er wird als Durchschnitt aus Bestellungseingang, Auftragsbestand und Produktion berechnet.

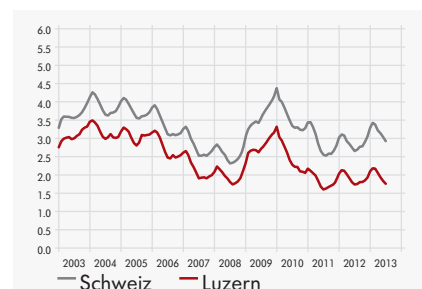
Baugewerbe: Geschäftslage (Beurteilung)



Gastgewerbe: Umsatz in Prozent (im Vgl. zum VJQ)



Arbeitslosenquote: in Prozent



Industrie

Der Druck hält an

Auch Ende des zweiten Quartals wiesen die Auftragsbücher vieler Luzerner Industriebetriebe Lücken auf. Bestellungen zunahmen verzeichneten die Hersteller von Investitionsgütern.

Die Geschäfte der Luzerner Industriebetriebe entwickelten sich im zweiten Quartal 2013 erneut verhalten. Nach einem vergleichsweise guten April schwächte sich der Bestellungseingang zusehends ab; der Juni brachte schliesslich für 38 Prozent der Betriebe weniger und für 25 Prozent mehr Bestellungen als vor Jahresfrist. Die Auftragsbestände erholten sich nicht und wurden Ende Quartal von 42 Prozent der KOF-Umfrageteilnehmenden als zu klein und von 51 Prozent als normal beurteilt (Ende März: 32% zu klein, 61% normal). Die Geschäftslage war für 69 Prozent befriedigend und für die Übrigen je zur Hälfte gut oder schlecht. Binnenorientierte Firmen äusserten sich insgesamt positiver als exportorientierte.

Die Betriebe erwarten für das dritte Quartal 2013 tendenziell einen anziehenden Bestellungseingang und eine steigende Produktion. Mehrheitlich wird jedoch mit keinen Veränderungen gerechnet.

Vorleistungsgüter: Schwache Nachfrage

Die Luzerner Vorleistungsgüterindustrie (Textil, Holz, Gummi, Chemie ohne Pharma) stufte die Geschäftslage Ende Quartal zurückhaltend ein: 30 Prozent der KOF-Befragten beurteilten sie als schlecht, 64 Prozent als befriedigend und 5 Prozent als gut. Zu schaffen machten den Branchenvertretern unter anderem die Ertragslage – sie war bei gut einem Drittel schlechter als im Vorquartal – und die anhaltend schwache Nachfrage. Ähnlich wie drei Monate zuvor meldeten 56 Prozent der Betriebe zu niedrige und 42 Prozent normale Auftragsbestände.

Für das laufende Quartal gehen rund 3 von 4 Betrieben der Vorleis-

Industrie: Geschäftsgang



Vorleistungsgüter: Geschäftsgang



Investitionsgüter: Geschäftsgang



Konsumgüter: Geschäftsgang



tungsgüterindustrie von einem konstanten Bestellungseingang und Ausstoss aus. Auch wird für das zweite Halbjahr insgesamt zumeist eine gleichbleibende Geschäftslage erwartet.

Investitionsgüter: Mehr Bestellungen

Positive Signale waren aus der Investitionsgüterindustrie (Maschinen, Metall, Präzisionsinstrumente, Fahrzeuge) zu empfangen. Von April bis Juni lagen sowohl der Bestellungseingang als auch die Produktion bei jeweils mindestens 70 Prozent der Befragten über den Vorjahreswerten. Die Auftragsbestände waren Ende Quartal meist normal (76%) oder hoch (16%). Über 90 Prozent der befragten Betriebe bezeichneten die Geschäftslage als befriedigend.

Die Branche erwartet für das laufende Quartal konstante Verhältnisse ohne weitere Bestells- und Produktionszunahmen.

Konsumgüter: Knappe Auftragsbestände

Auch die Konsumgüterhersteller (Nahrungs-/Genussmittel, Pharma, Uhren, Möbel, Haushalt, Bekleidung) beurteilten die Geschäftslage Ende des zweiten Quartals zu über 90 Prozent als befriedigend. Dies, obwohl die Ertragslage sich bei 43 Prozent der Betriebe abgeschwächt und nur bei wenigen verbessert hat. Auch setzte sich der zu Quartalsbeginn verzeichnete Bestellungenzuwachs nicht fort – Ende Juni waren knapp drei Viertel der Auftragsbücher ungenügend gefüllt. Vergleichsweise positiv wurden die Auslandsaufträge eingestuft: Für über 80 Prozent waren diese normal.

Die Erwartungen für das dritte Quartal sind gegensätzlich: Je rund 30 bis 40 Prozent rechnen mit Zukunftsprospektive mit Abnahmen bei Bestellungseingang, Produktion und Personalbestand. Es wird von einer Zunahme der Exporte ausgegangen. ■

Industrie

Branchen im Überblick

MASCHINENBAU

Mehr Bestellungen

Der Luzerner Maschinenbau befand sich im zweiten Quartal 2013 auf Expansionskurs. Im April verzeichneten über 90 Prozent, im Mai und Juni rund 80 Prozent der befragten Betriebe mehr Bestellungen als im Vorjahresmonat. Parallel dazu stieg die Produktion. Die Auftragsbücher waren Ende Quartal normal (83%) oder gut (15%) gefüllt. Fast alle KOF-Berichterstattenden der Branche beurteilten die Geschäftslage als befriedigend.

Erwartungen: Nach Einschätzung der Betriebe werden Bestellungen und Produktion im dritten Quartal konstant bleiben. Nachdem bereits im zweiten Quartal 15 Prozent der Betriebe die Verkaufspreise gesenkt hatten, planen erneut 15 Prozent deren Herabsetzung. Es wird eine Zunahme der Exporte erwartet.

METALLINDUSTRIE

Tiefe Auftragsbestände

Die Luzerner Metallindustrie steht weiter unter Druck. Der Indikator Geschäftsgang befand sich während des ganzen zweiten Quartals deutlich im negativen Bereich, was auf eine insgesamt rückläufige Entwicklung der Branche hinweist. Ende Juni wurden die Auftragsbestände von fast allen Befragten als zu tief taxiert. Zwei Drittel senkten die Ver-

kaufspreise, bei über einem Drittel verschlechterte sich die Ertragslage. 38 Prozent befanden die Geschäftslage Ende Quartal als schlecht, 48 Prozent als befriedigend und 15 Prozent als gut.

Erwartungen: Mit einer Verbesserung der Situation wird in der Branche derzeit nicht gerechnet. Gut ein Viertel der Betriebe erwartet eine Verschärfung der Geschäftslage bis im Winter, die übrigen gehen von unveränderten Verhältnissen aus.

ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK

Gute Aussichten

Zwar verzeichneten im April über 70 Prozent der Branchenvertreter einen stärkeren Bestellungseingang als in der Vorjahresperiode, im Mai und Juni waren die Betriebe, die einen Rückgang meldeten, aber zahlreicher als jene mit einem Zuwachs. In allen Quartalsmonaten fiel die Produktion bei gut der Hälfte hinter das Vorjahresniveau zurück, während sie beim grössten Teil der Übrigen gleich blieb. Trotz mancher Lücken in den Auftragsbüchern wurde die Geschäftslage Ende Juni von 37 Prozent der Befragten als gut und von 45 Prozent als befriedigend eingestuft; als schlecht wurde sie von 19 Prozent beurteilt.

Erwartungen: Im Hinblick auf das dritte Quartal sind die Betriebe zuversichtlich. 73 Prozent rechnen mit einem Bestellun-
gswachst, 42 Prozent mit einer höheren Produktion. Ein Grundstein für diese Expansion wurde mit dem Ausbau der technischen Kapazitäten bereits im zweiten Quartal gelegt.

BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ

Stabiler Geschäftsverlauf

Auf einen vergleichsweise konstanten Geschäftsverlauf blicken die Lu-

zerner Be- und Verarbeiter von Holz zurück. Im ganzen zweiten Quartal konnten mindestens 4 von 5 Befragten dieser Branche die Produktion vom Vorjahresmonat halten; bei ebenso vielen blieb auch der Bestellungseingang auf demselben Niveau. Praktisch alle Betriebe bewerteten die Auftragsbestände Ende Quartal als normal. Wie bereits drei Monate zuvor meldeten viele Berichterstattende (71%) zu hohe technische Kapazitäten.

Erwartungen: Die Ende Juni fast ausnahmslos als befriedigend beurteilte Geschäftslage soll nach Einschätzung der Befragten bis in die Wintermonate anhalten.

CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG

Gegenläufige Trends

In der Luzerner Chemie-, Gummi-, Kunststoff- und Mineralölverarbeitung entwickelte sich der Bestellungseingang in den ersten beiden Quartalsmonaten positiv. Auch im Juni gingen bei 41 Prozent der Branchenvertreter mehr Bestellungen ein als im Vorjahresmonat, jedoch waren mit 31 Prozent auch vergleichsweise viele Betriebe von Einbussen betroffen. Ein insgesamt positiver, zuletzt aber verstärkt gegensätzlicher Verlauf zeigte sich auch bei der Produktion. Trotz der unterschiedlichen Dynamik wurde die Geschäftslage Ende Juni einstimmig als befriedigend eingestuft.

Erwartungen: Bestellungen und Produktion entwickeln sich im dritten Quartal voraussichtlich weiter konträr: 33 Prozent rechnen mit einer Bestellun-
gswachst, 39 Prozent mit einer Abnahme; 38 Prozent planen ihren Ausstoss zu erhöhen, 35 Prozent, diesen zu verringern. Trotz zuletzt eher zu hohen Personalbeständen sollen diese unverändert bleiben. ■

Kapazitätsauslastung in Prozent (geglättet), Kanton Luzern

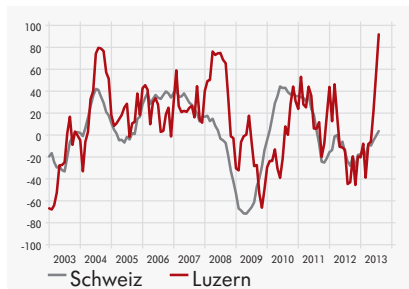
	2012		2013		
	II	III	IV	I II	
Gesamtindustrie	83,2	82,5	80,3	83,7	82,6
Metallindustrie	84,9	85,1	85,8	85,4	84,4
Maschinenindustrie	79,7	80,9	83,6	88,2	96,2
Nahrungs-/Genussm.	75,7	77,5	80,2	78,4	77,9
Papier/Druck/Verlag	78,5	79,7	77,9	78,6	78,4
Holzgewerbe	83,4	83,1	82,8	82,9	82,1
Bekleid./Textil/Leder	94,4	88,8	86,9	90,6	96,3
Chemie/Kunststoffe	87,1	85,1	82,8	84,5	86,7
Elektr./Feinmechanik	83,1	79,7	78,7	77,0	75,9

MASCHINENBAU

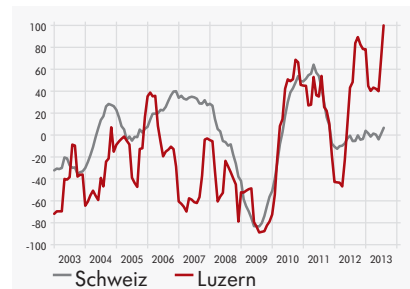
Geschäftsgang



Bestellungseingang (im Vgl. VJM)



Produktion (im Vgl. VJM)



METALLINDUSTRIE

Geschäftsgang



Bestellungseingang (im Vgl. VJM)



Produktion (im Vgl. VJM)

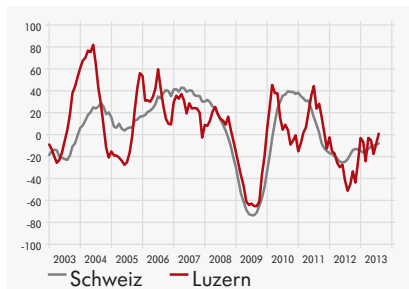


ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE, FEINMECHANIK

Geschäftsgang



Bestellungseingang (im Vgl. VJM)



Produktion (im Vgl. VJM)



BE- UND VERARBEITUNG VON HOLZ

Geschäftsgang



Bestellungseingang (im Vgl. VJM)



Produktion (im Vgl. VJM)



CHEMIE, GUMMI, KUNSTSTOFFE, MINERALÖLVERARBEITUNG

Geschäftsgang



Bestellungseingang (im Vgl. VJM)



Produktion (im Vgl. VJM)



Gastgewerbe

Keine Entspannung

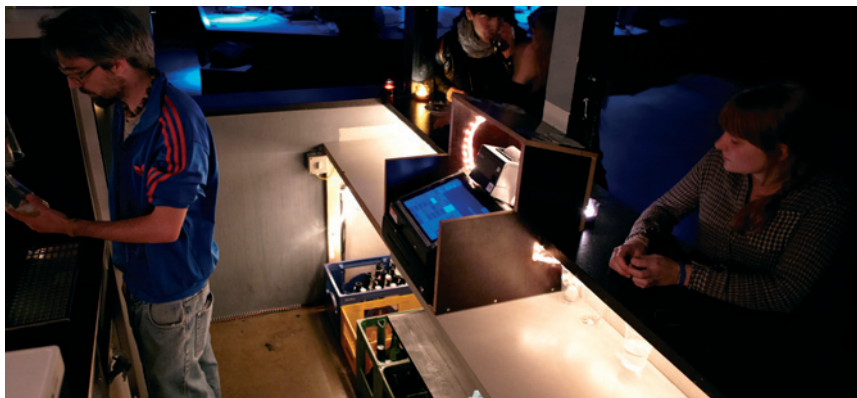
Das zweite Quartal brachte dem Luzerner Gastgewerbe keine Verbesserung. Negative Meldungen zum Umsatz waren erneut zahlreicher als positive. Die Ertragslage blieb angespannt.

Insgesamt ging im Vorjahresvergleich der Umsatz im Luzerner Gastgewerbe im zweiten Quartal 2013 um 3,8 Prozent zurück. Knapp ein Drittel der befragten Betriebe erzielte im zweiten Quartal weniger Umsatz als vor einem Jahr; für nicht ganz die Hälfte blieb dieser unverändert. Insgesamt bewerteten gut 3 von 4 der befragten Gastbetriebe die Geschäftslage Ende Juni 2013 als befriedigend; 9 Prozent beurteilten sie als gut und 15 Prozent als schlecht. Für das laufende Quartal rechnet jeder dritte Betrieb des Luzerner Gastgewerbes mit einer Zunahme der Nachfrage; knapp jeder zehnte mit einem Rückgang. Eine Mehrheit (59%) erwartet keine Veränderung.

Hotels: Gegenläufige Entwicklungen

Gemäss der Beherbergungsstatistik des Bundesamts für Statistik logierten im zweiten Quartal 2013 mehr Gäste in den Hotelbetrieben des Kantons Luzern als im gleichen Quartal ein Jahr zuvor. Die Zahl der Logiernächte stieg sowohl bei den ausländischen Gästen (+5%) als auch bei den inländischen (+1%). Unter anderem übernachteten mehr Gäste aus Amerika (+11%) und aus Asien (+6%) in den Luzerner Hotels.

Die KOF-befragten Hotelbetriebe beurteilten das zweite Quartal 2013 nicht einheitlich: 38 Prozent



Frühsommerliches Schlechtwetter hemmte die Luzerner Gastbetriebe in ihren Aktivitäten.

verzeichneten im Vergleich zum Vorjahresquartal eine Zunahme an Logiernächten, 46 Prozent eine Abnahme. Der Umsatz stieg bei 28 Prozent der Hotelbetriebe an, bei 46 Prozent war er rückläufig und bei 26 Prozent war er im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert. Die Geschäftslage wurde von der Mehrheit der Luzerner Hotels (79%) als befriedigend beurteilt, von 14 Prozent als schlecht. Gut die Hälfte der Hotelbetriebe hat im Verlauf des zweiten Quartals ihren Personalbestand reduziert, und knapp die Hälfte meldete weniger Ertrag. Für 14 Prozent hat sich die Ertragslage im zweiten Quartal verbessert; für 41 Prozent blieb sie unverändert.

Für das laufende Quartal rechnet mehr als die Hälfte der Luzerner Hotelbetriebe (53%) mit einem Anstieg der Logiernächte; 42 Prozent mit kei-

ner Veränderung. Ein Personalaus-
bau ist nicht vorgesehen.

Luzerner Restaurants: Keine Aufhellung

34 Prozent der befragten Luzerner Gaststätten berichteten im zweiten Quartal über tiefere Absatzzahlen als im Vorjahresquartal; 57 Prozent über unveränderte. Bei einer Mehrheit der Gastronomiebetriebe (63%) blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau; bei 21 Prozent nahm er ab, bei 16 Prozent zu. Bei 42 Prozent der befragten Betriebe wirkten sich die schlechten Witterungsbedingungen hemmend auf die Geschäftsaktivitäten aus. Jede dritte Luzerner Gaststätte verbuchte im zweiten Quartal weniger Ertrag. Zum Quartalsende wurde die Geschäftslage mehrheitlich als befriedigend (74%) beurteilt; für 15 Prozent war sie schlecht und für 10 Prozent gut.

Für das laufende Quartal erwarten 54 Prozent der befragten Luzerner Gastronomiebetriebe einen gleichbleibenden Absatz; 31 Prozent gehen von einer Zunahme aus und 16 Prozent von einem Rückgang. Bis Ende Jahr rechnet eine Mehrheit (65%) mit einer stabilen Entwicklung der Geschäftslage; 22 Prozent erwarten eine Verbesserung.

Beherbergung: Logiernächte (im Vgl. zum VJQ)



Gaststätten: Absatz (im Vgl. zum VJQ)



Baugewerbe

Gut im Geschäft

Das Luzerner Baugewerbe meldete auch im zweiten Quartal erfreuliche Geschäfte, besonders gut lief es im Tiefbau. Bis Ende Jahr rechnet die Baubranche mehrheitlich mit stabilen Verhältnissen.

Die Geschäfte der befragten Luzerner Bauunternehmen verliefen auch im zweiten Quartal 2013 erfreulich. Ende Juni beurteilten 60 Prozent der Befragten die Geschäftslage als gut, 38 Prozent als befriedigend.

Die Auftragsbücher füllten sich im Verlauf des Quartals. Ende Juni berichteten 44 Prozent der befragten Betriebe von hohen und 52 Prozent von normalen Auftragsbeständen. Im Hoch- und Tiefbau bezeichnete Ende Juni mehr als die Hälfte der Betriebe den Auftragsbestand als hoch. Auch das Ausbaugewerbe profitierte im zweiten Quartal von mehr Aufträgen. Während Ende März beinahe gleich häufig von zu niedrigen und hohen Auftragsbeständen berichtet wurde, überwogen am Ende des zweiten Quartals die Stimmen,

welche den Auftragsbestand als hoch beurteilten (hoch 34%; niedrig: 6%). Die Reichweite der Auftragsbestände aller befragten Luzerner Bauunternehmen lag Ende Juni bei 5,6 Monaten.

Insgesamt hat die Bautätigkeit im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal bei knapp jedem vierten Betrieb zugenommen; bei der Mehrheit (72%) blieb sie unverändert. Im April und Mai erhöhten besonders viele Tiefbauer ihre Bautätigkeit (April: 61%, Mai: 67%). Maschinen und Geräte der Luzerner Baubetriebe waren im zweiten Quartal durchschnittlich zu 82 Prozent ausgelastet, im Tiefbau gar zu 90 Prozent.

Bis Ende Jahr werden von den Teilnehmenden der KOF-Befragung

mehrheitlich stabile Verhältnisse erwartet: 4 von 5 der befragten Betriebe rechnen mit einer unveränderten Geschäftslage. Je 1 von 10 Unternehmen der Luzerner Baubranche erwartet eine Verbesserung oder eine Anspannung. Bei den grossen Baufirmen erwarten 27 Prozent eine Verschlechterung bis Ende Jahr.

**Baugewerbe:
Auftragsbestand (in Monaten)**



Detailhandel

Rückläufige Umsätze im Mai und Juni

Der Luzerner Detailhandel erzielte zu Beginn des zweiten Quartals mehr, ab Quartalsmitte weniger Umsatz als im Vorjahr. Für das laufende Quartal erwartet eine Mehrheit keine Umsatzveränderung.

Die befragten Luzerner Detailhandelsbetriebe erzielten im April 2013 mehr Umsatz als ein Jahr zuvor (+2,6%); im Mai und Juni war ihr Umsatz rückläufig (-1,1%, -0,9%). Bei der Produktgruppe Food wurden im gesamten zweiten Quartal leicht höhere Umsätze erwirtschaftet als in den entsprechenden Vorjahresmonaten. Im Non-Food-Bereich lagen die Umsätze im April höher (+ 5,7%), im Mai und Juni aber tiefer als die Vorjahreswerte (-0,3%, -1,5%).

Analog zur Umsatzentwicklung reduzierte sich die Kundenfrequenz der Branche in der zweiten Quartalshälfte: Im Mai und Juni war diese bei gut 4 von 10 befragten Betrieben tiefer als ein Jahr zuvor.

Für die Mehrheit der Detailhandelsbetriebe (63%) blieb die Ertragslage im zweiten Quartal gleich; 14 Prozent meldeten eine Verbesserung, 23 Prozent eine Verschlechterung. Die Geschäftslage wurde zu Quartalsende mehrheitlich (58%) als befriedigend, von 27 Prozent als gut und von 16 Prozent als schlecht eingeschätzt. Grosse Detaillisten mit mehr als 45 Beschäftigten berichteten häufiger über eine gute Geschäftslage (45%) als kleine (25%) und mittlere Betriebe (17%).

Für das laufende Quartal erwartet die Mehrheit der befragten Detaillisten (65%) keine Umsatzveränderung; 20 Prozent rechnen mit einem Rückgang, 15 Prozent mit einer

Umsatzzunahme. 29 Prozent planen für das laufende Quartal mehr Personal einzustellen; 16 Prozent ziehen eine Reduktion in Betracht. Der vom SECO publizierte Index der Konsumentenstimmung zeigte im Juli eine relativ stabile, allerdings eher verhaltene Konsumentenstimmung.

**Detailhandel:
Umsatz in Prozent (im Vgl. zum VJM)**



WEITERE KONJUNKTURINDIKATOREN

Indikator		3/11	4/11	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13
Schweiz									
Bruttoinlandprodukt (BIP), nominal	in Mrd. Fr.	146,1	146,0	147,0	147,5	148,3	148,3	148,7	...
BIP: nominale Veränd. zum VJ	in %	1,8	0,7	0,9	0,2	1,5	1,5	1,1	...
BIP: reale Veränd. zum VQ (saisonbereinigt)	in %	1,4	0,7	0,9	0,3	1,3	1,4	1,1	...
Beschäftigungsindex Total	3. Q. 1991 = 100	104,3	104,3	104,5	105,1	106,3	106,1	106,1	...
Beschäftigungsindex 2. Sektor	3. Q. 1991 = 100	82,5	81,5	81,6	82,2	82,9	81,5	81,1	...
Beschäftigungsindex 3. Sektor	3. Q. 1991 = 100	116,7	117,2	117,4	118,1	119,5	120,1	120,3	...
Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl in '000	110,7	122,3	131,3	119,0	118,8	133,3	144,4	131,2
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	2,6	2,8	3,0	2,8	2,7	3,1	3,3	3,0
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl in '000	12,7	13,0	11,1	13,2	13,7	16,3	13,3	...
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl in '000	11,6	13,9	7,8	9,7	11,3	12,8	7,7	...
Bauinvestitionen: Veränd. zum VJ (real)	in %	1,2	2,1	-11,5	-0,6	-0,4	-1,5	5,3	...
Zementlieferungen: Veränd. zum VJ	in %	-2,3	0,3	-21,8	-3,2	-1,2	-1,2	3,0	1,8
Einfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	1,4	-1,8	1,6	-1,1	-0,8	0,7	-6,7	0,8
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	5,8	4,5	1,1	0,1	0,0	-1,3	-3,4	-1,8
Konsumentenpreisindex	Mai 1993 = 100	115,9	115,7	115,4	115,9	115,2	115,3	115,0	115,4
Konsumentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	0,4	-0,5	-0,9	-1,0	-0,5	-0,3	-0,4	-0,4
Produzenten-, Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	-1,5	-2,2	-2,1	-2,3	-0,5	0,9	0,2	0,0
Produzentenpreise: Veränd. zum VJ	in %	-1,5	-2,1	-1,8	-1,4	-0,1	1,1	0,7	0,5
Importpreise: Veränd. zum VJ	in %	-1,5	-2,4	-2,7	-4,0	-1,6	0,4	-0,8	-1,0
Kanton Luzern									
Arbeitslose (Quartalsmittel)	Anzahl	3 561	4 019	4 450	3 875	3 810	4 178	4 552	3 928
Arbeitslosenquote (Quartalsmittel)	in %	1,7	1,9	2,1	1,8	1,8	2,0	2,1	1,8
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	743	741	1 019	1 148	924	780
Im Bau befindliche Wohnungen	Anzahl	3 770	3 491	3 945	4 141	4 109	3 907
Fertig erstellte Wohnungen	Anzahl	633	886	322	528	810	1 083
Ausfuhr (Total 1): Veränd. zum VJ (real)	in %	0,9	0,7	-3,4	-4,8	-4,0	-9,0	-4,5	0,7
Konkurseröffnungen	Anzahl	111	109	108	130	112	111	120	102

TELEGRAMM

KOF-Jubiläum: 75 Jahre Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) feiert ihr 75-jähriges Bestehen. 1938 gegründet, gehört sie zu den ältesten Wirtschaftsforschungsinstituten der Welt. Bereits seit 1955 ermittelt die KOF die jeweils aktuelle konjunkturelle Lage mittels schriftlicher Umfragen in den Schweizer Betrieben. Die Umfrageergebnisse zum Kanton Luzern bilden die primäre Datengrundlage der vierteljährlichen Konjunkturanalysen von LUSTAT Statistik Luzern. Die ausführliche Geschichte der KOF und vertiefte Informationen über die vielfältigen Tätigkeiten des Instituts lassen sich in der 20-seitigen Jubiläumsbroschüre nachlesen. Download unter: www.kof.ch

NEUERSCHEINUNG

LUSTAT App

Statistische Eckdaten des Kantons Luzern



Die Statistik-App von LUSTAT Statistik Luzern gewährleistet den mobilen Zugang zu den wichtigsten statistischen Daten des Kantons Luzern – auch auf kommunaler Ebene. Mit nur einem Klick gelangen Sie zu den Basisdaten des Themas Ihrer Wahl. Neben dem aktuellen Zahlenmaterial finden sich auf der App die neuesten Analysen und Publikationen von LUSTAT Statistik Luzern.

Die LUSTAT App wird in regelmässigen Updates thematisch und inhaltlich erweitert.



Kostenlos im App Store erhältlich | www.lustat.ch/app

IMPRESSUM

Herausgeberin:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2013/Nr. 05 – August 2013, 10. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Georges-Simon Ulrich
Redaktion: Eliane Maria Degonda
Autorinnen und Autoren: Simon Büchi,
Andrea Oppliger, Isabelle Brunner
Layout: Henri Spaeti
Bilder: Dany Schulthess

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch